Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 62	S0060/16	14.03.2016
zum/zur		
A0010/16 Fraktion CDU/FDP/BfM		
Bezeichnung		
Benennung Platz Stadtfeld Ost		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		22.03.2016
Stadtrat		21.04.2016

Der Antrag wurde in der Sitzung des Stadtrates am 18.02.2016 unter Beachtung des Änderungsantrages der Fraktion DIE LINKE beschlossen.

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem neu zu entwickelnden Platz zwischen Arndtstraße, Schenkendorfstraße und Maxim-Gorki-Straße einen Namen zu geben. Um eine möglichst hohe Bürger_innenbeteiligung im Diskussionsprozess zu gewährleisten, soll dies zunächst in der GWA Stadtfeld Ost diskutiert werden.

Die dort gemachten Vorschläge sollen anschließend in die AG Straßennamen und Hausnummerierung eingebracht werden, um anschließend eine endgültige Benennung des Platzes durch den Oberbürgermeister vorzunehmen.“

Zum geänderten Antrag nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Benennung von Ortsteilen, Straßen und Plätzen ist eine Angelegenheit, die der Stadtrat nach dem Kommunalrechtsreformgesetz vom 17.06.2014, § 45 (3) Nr. 1, nicht übertragen kann und auch so in der Landeshauptstadt Magdeburg praktiziert wird.

Der Oberbürgermeister wird antragsgemäß durch seine Verwaltung – hier die AG Straßennamen und Hausnummerierung – den Benennungsauftrag bearbeiten und dem Stadtrat eine begründete Entscheidungsempfehlung vorlegen.

Bei der Vorbereitung von Straßen- oder Platzbenennungen werden die örtlichen GWA regelmäßig einbezogen, wobei die Qualität der Beteiligung allerdings erhebliche Unterschiede aufweist. Hier hat sich die Arbeitsweise der AG Straßennamen und Hausnummerierung, die auch von einigen Stadtratsfraktionen unterstützend begleitet wird, bewährt.

Die AG Straßennamen und Hausnummerierung hat den Antrag und Änderungsantrag thematisiert. Nach ersten Rücksprachen und Informationen gibt es für den genannten Bereich erste Gestaltungsvorstellungen, jedoch keine konkreten Planungen. Diese wurden im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASO)“ für einen Förderantrag zur Erstellung eines Konzeptes gefertigt. Wegen geänderter Förderrichtlinien sind diese Konzeptionen nicht mehr förderfähig und die entsprechenden Mittel müssen im Budget des Fachamtes bereitgestellt werden.

Da außer den generellen Gestaltungs- bzw. Umgestaltungsabsichten noch keine konkreten Planungen vorliegen, empfiehlt die AG Straßennamen und Hausnummerierung eine Benennung bzw. Umbenennung zurückzustellen, bis eine abgrenzbare Platzsituation dargestellt werden kann.

Ein ordnungsrechtlicher Benennungsbedarf besteht an dieser Stelle gegenwärtig nicht. Unabhängig davon wird die GWA Stadtfeld Ost antragsgemäß mit dem Hinweis auf den Vorschlag einer Benennung als „Theodor-Körner-Platz“ nach dem Dichter Theodor Körner

(1791-1813) für die vorgeschlagene Benennung beteiligt. Dabei ist bereits jetzt absehbar, dass eine Benennung der neuen Platzsituation für 3 bis 4 der anliegenden Wohn- und Geschäftshäuser eine Adressenänderung zur Folge hat, die der entsprechenden Akzeptanz bedarf. Solche Adressenänderungen sind regelmäßig Diskussionsthema mit den Betroffenen bis zur Argumentation der finanziellen Unzumutbarkeit. Andererseits führt eine entsprechende architektonisch-gestalterische Lösung zu einer wünschenswerten Bezeichnung der Örtlichkeit.

Dr. Scheidemann